

# SIMPLICISSIMUS

Internationales Ärzte-Konsilium

(E. Schilling)



„Nach gründlicher Untersuchung sind wir endlich zu dem Resultat gekommen: Ihr Zustand ist so ernst, daß Sie sich nur selber helfen können!“

## Das Volk entschied! / Von Karl Kinndt

Na also, Kinder! Bange machen gilt nicht!  
Es siegt nicht immer, wer am lautesten schreit!  
Das Schicksal eures Riesens-Bluffs erfüllt sich;  
der erste Schlag war dieser Volksentscheid!

Allmählich habt ihr uns genug gekostet  
an Geld und Nerven, Ansehen und Kredit.  
Und wessen Hirn nicht gänzlich eingerostet,  
der macht den plumpen Schwindel nicht mehr mit!

Allein mit Schimpfen, Gröhlen, Schreien, Hauen  
erschalt man auf die Dauer doch nicht viel.  
Und nur auf anderer Leute Dummheit bauen,  
führt manchmal doch nicht zum ersehnten Ziel —

Adolf, der Hitler, fiel vom hohen Pferdchen  
und kann des Volkes Abfall nicht verstehen —  
Stillschweigen marmelt er ins Heidenbüchlein:  
„Vernunft, du siegst — und ich muß untergehn —!“

Die Guten habt es halt zu bunt getrieben!  
Und fahrt ihr aus viele Köpfe freit,  
so gottverlassen-dumm wie ihr, ihr Lieben,  
ist selbst das Gros der Nazi-Wähler nicht!

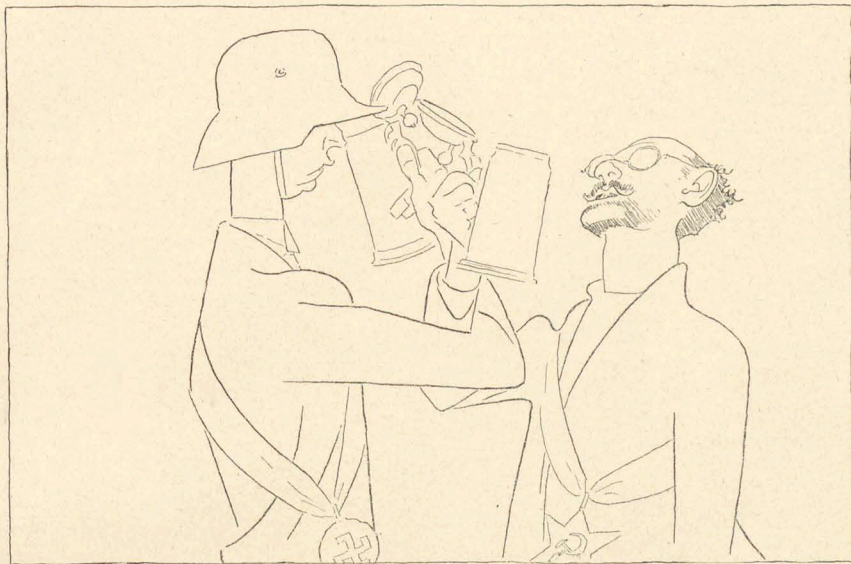
## Die Verwirrung / Von A. M. Frey

Die Verwirrung des alten Herrn nahm ihren Ausgang von einer Bestimmung der Badeordnung, die auch dort, wohin sie vornehmlich treffen wollte, in ihren Gründen nicht verstanden wurde. Sie besagte nämlich, daß Frauen und Mädchen nicht mit offenem langen Haar baden dürften, sondern selbiges in einem Zopf geflochten und zum Knoten verknotet zu liegen hätten, solange sie sich im Wasser befänden. Die Verordnung traf natürlich die wenigsten. Aber in dem gut besuchten Familienbad waren doch einige, die sich daran halten mußten. Sie taten es brav; man sah keiner Loreley goldene Flut mit den Fluten sich vermengen. Weshalb eigentlich dies nicht sein durfte, wußte niemand. Es ist anzunehmen, daß dem Ursprung des Paragraphen irgendeine dunkle Überlegung zugrunde lag, sei es die, man könne mit dem offen treibenden Haar irgendwo hängen bleiben, sich verwickeln und Schaden nehmen, sei es, daß die Badeverwaltung meinte, es sei unappetitlich oder im Gegenteil zu appetitregend. Das alles blieb im Finsternen — der alte Herr aber sah sich ins Licht allgemeiner Beachtung gerückt. Er besaß, passend zu seiner würdig-behäßigen Gestalt, einen großen silbrigen Vollbart, ein Prachtexemplar von Bart, der den Nabel verdeckte und beinahe die Badehose überflüssig gemacht hätte. Mit diesem Bart fürs Leben versehen, wollte er daran gehen, ins Wasser zu steigen, als ihm das Lächeln eines jungen Herrn aufief, das ihn hemmte. Das Lächeln war nicht unrehrerbietig — es schien trotzdem etwas gegenwärtig und beinahe die patrouillierte, es fühlte vor, es schien ausgesandt, um den Angriff einer Rede vorzubereiten und den jungen Mann auch schon mit ihr. Er sagte zu dem zögernden Alten: „Verzeihung, mein Herr, Sie scheinen nicht zu wissen, daß es hier verboten ist, mit offenem langen Haar zu baden. Gestatten Sie mir, darauf aufmerksam zu machen. Sie scheinen sich Unannehmlichkeiten von seiten des Personals zu ziehen, wenn Sie so, wie Sie da sind, ins Bassin steigen.“ Der alte Herr erschrak; seine Finger harften durch den bestandensten Bart; er war sich dessen nicht bewußt. Er begann sich zu verteidigen; „Aber die Bestimmung kann doch nur weibliche Personen treffen, nicht wahr?“ „Weshalb das?“ fragte der junge Mann schnippisch zurück. „Sie verschieden da, dünkt mich, fälschlicherweise den Schwerpunkt. Es betrifft nicht Männer oder Frauen, es trifft langes Haar. Ob solches hinten am Kopf oder vorn am Kinn hängt, dürfte völlig einerlei sein.“ Der alte Herr war für den Augenblick geschlagen, er war hilflos, er hätte eine prächtige rote Nase, die im silbrigen Weiße seines um und um bebarteten Gesichtes saß wie ein Hummerrücken in Eisstücken. Er hatte ein Paar stechend klare blaue Äuglein, die jetzt unsicher umherfuhren. Er war zeitweils ein wackerer und biederer Mann gewesen, der sich an die sämtlichen polizeilichen Vorschriften der Welt immer gehalten hatte, ohne besondere Beschwerden dadurch zu erleiden, denn er war nicht extravagant veranlagt; er wollte daher auch jetzt durchaus nicht aus der Reihe tanzen, er wollte nicht straffällig werden. Aber was sollte er denn nur tun? Nun lehnte er sich doch auf, er grüßte: „Dann wäre ich also dazu verurteilt, hier nicht baden zu können.“ Es hatten sich Leute, die zuhören wollten und übrigens ohnedies von des Alten Erscheinung angezogen waren, um ihn und seinen höflichen Widersacher versammelt. Der meinte: „Das ist nicht gesagt, daß Sie gar nicht baden können. Sie müssen sich nur in die Anordnung einpassen.“ „Was denn, was denn?“ fragte der Alte in ohnmächtiger Grimme, „soll ich mir vielleicht schnell den Bart abschneiden?“ — „Aber nein, die Damen mit langem Haar scheiden es sich doch auch nicht ab, sie verwahren es.“ — „Wie kann man einen Bart verwahren, mein Herr?“ fragte der Alte wegwerfend nach diesem Rat, der ihm offenbar abern erriet. „Wie Sie das machen, das wäre durchaus ihre Sache“, entgegnete der Junge sehr ernst. Es entstand eine Pause; es mischte sich ein dritter ein. War er ein heimlicher Helfershelfer des anderen? Jedenfalls bewahrte er Haltung. Es wirkte durchaus nicht wie Spaßmacherei, als er

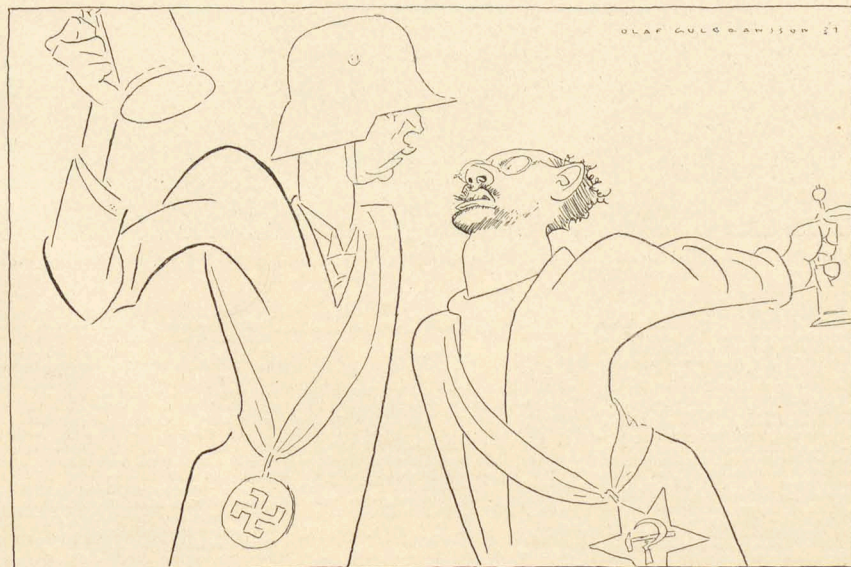
sagte: „Der Fall kann nicht erstmalig sein, hier unter der immerhin beträchtlichen Menge wird sich doch der eine oder andere Herr mit langem Bart befinden. So einen sollte man fragen, wie er es macht.“ — „Oder gehen Sie doch einen der Männer, die hier Aufsicht führen, um Rat an.“ Aber waren schon die weiblichen Erscheinungen, die von jener Bestimmung getroffen wurden, dünn gesät — einen Weibnachtsmann sah man nicht, und sonst, übrigens, wie es immer ist, wenn man ihn braucht, auch keinen Aufsichtsbeamten. Die Sache blieb also in der Schwebe; aber der alte Herr — fragte er schmerzvoll und beleidigt: „Er schien ganz zu vergessen, daß die Leute um ihn her, deren immer mehr wurden, die durcheinandersprachen und sehr an dem Fall teilnahmen, ohne ihn zu belachen oder gar den ratlosen Alten zum Gegenstand eines Gespötses zu nehmen.“ — „daß diese Leute nicht zu entscheiden hatten, daß sie ihm nichts vorschreiben konnten. Oder fühlte er das Richtige; nämlich, daß eigentlich doch die Menschen zu entscheiden waren, um derentwillen ja solche Änderungen getroffen werden. Wenn das Publikum hier einverstanden war, daß er mit seinem Bart ins Wasser stieg, dann war doch alles im Blei. Aber das war eben das Undurchschaubare: Wie stellte sich die Gesamtheit der Menschen zu seinem Problem? Man schien es doch in der Richtung des Paragraphen lösen zu wollen, denn einer jener beiden immer rätselhafter werdenden Herren hatte, daß sie ihn wie ein Arzt: „Sie tun am besten, Ihren Bart einzeln abzuschneiden, oder zweiemer noch in zwei Zöpfe zu flechten und um den Mund herum mit einem paar Haarnadeln festzustecken. Es finden sich sicher einige hilfreiche Damen, welche Nadeln zur Verfügung stellen.“ Seltsam, auch jetzt lachte niemand. Empfindlich war die Situation für den Greis war? Empfinden sie eine Änderung, ein Paragraph war zu bewältigen? Der Paragraph war unverrückbar, mit ihm mußte man sich auseinandersetzen. Der junge Mann versuchte es wieder, er sagte zu dem Weißhaarigen: „Mein Vorschlag mag Ihnen absurd erscheinen, er ist absolut logisch, er ist gesund geboren aus dem, was die Vorfahren da, mit ihm treu lang, wenn ich fragen darf, ist Ihr Bart.“ — Über einen halben Meter, bekannte stolz der Alte. „Sehen Sie“, entgegnete nun der Junge. „Sie fallen unter das Gesetz“, sagte der Helfershelfer. Er sagte das schwere Wort Gesetz und jeder nahm es ohne Widerrede hin. (Schluß auf Seite 244)

D. P. G. U. L. T. A. N. J. S. O. N. 31

Ludwig Thoma  
† 26. August 1921



„Trinken wir zunächst mal Brüderschaft — auf einen siegreichen Volksentscheid!“



„Mit dem Volksentscheid war's nicht, aber wenigstens können wir jetzt Gott sei Dank wieder Sie sagen!“



„Weeßte, Kleene, untananda können ja die Dussel von Männern barjeldlos verkehren, aber mit mir nicht!“

(Schluß von Seite 242)

Es lastete auf allen — bis ein Fräulein sich befreite, ihre Badekappe auszog und sie dem Greise darreichte: „Stopfen Sie den Bart doch hier hinein, dann brauchen Sie ihn nicht erst zu flechten.“

Aber der Alte warf einen Blick auf die Uhr und zauderte und sagte dann kopfschüttelnd: „Meine Zeit ist abgelaufen.“ Es ist möglich, es ist wahrscheinlich, daß er log, denn er war wohl noch gar nicht lange da. Den Doppelsinn, der in seinen letzten Worten steckte, meinte er bestimmt nicht, nein, er wurde einfach flüchtig, er entzog sich dem Kampf mit der Anordnung, er entzog sich ihr wütend, aber er wußte doch nichts Besseres oder Ernsteres zu tun, als das böse Spiel aufzugeben. Man sah ihm nach, wie er davonmarschierte. Er betätigte einen ungebrochenen Marschtritt. Man sah ihn, als er schon seiner Kabine nahe war, unter eine Brause treten. Das Wasser perlte in der Sonne auf ihn nieder und hinterließ blitzende Tropfen in seinem Bart.

## Das Echo

Von Trim

Nicolo lernt Deutsch. Er ist mit heiligem Eifer dabei, meine deutsche Zeitung zu studieren. Aber oft muß er mich doch um Rat fragen.

Er liest alles: den Leitartikel, den Gerichtssaal, Berliner Lokalartikel, die Korrespondenzen aus der Provinz.

„Ihrem Vaterland geht es nicht sehr gut“, sagt er mit aufrichtiger Teilnahme. „Überall Not — viel Steuern — kein Geld!“

„So ist es, Nicolo — leider!“ Er studiert unentwegt.

„Signor“, sagt er nach einiger Zeit, „was ist das? In Mag-de-burg Kampf zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. In Leip-sick Kampf zwischen Reichs-

banner — was ist Reichsbanner? — und Nazi — was ist Nazi?“

In Elberfeld Kampf zwischen — — —  
In Bremen ein Toter, zwei Schwer-

verletzte — — —  
In Dessau Überfall auf — — —

In Köln Schlägerei zwischen — — —  
In der Universität Marburg Prügelei — — —

„Hören Sie auf, Nicolo — Sie verstehen das nicht! Ich kann es Ihnen nicht erklären.“

„Das kann man keinem Nicht-deutschen erklären — — —“

„Aber die Deutschen müssen es sich doch selbst erklären können!“ sagt Nicolo naiv.

„Was bezwecken sie damit, Signor?“ Ich denke tiefgründig nach.

Dann erwidere ich schnippisch: „Wir bezwecken nichts damit, mein Herr! Ein Volk, das Ideale hat, gibt sich ehrlich seinen Empfindungen hin. Nur Krämervölker haben einen Zweck im Auge — daß Sie es wissen, Signor Nicolo!“

(Josef Sauer)

Was beschäftigt unsen Sinn? Bankdiskont, Kredite, Krisen, Stillehaltung und Devisen ... Heute her und morgen hin ...

Wird's gelingen, soepmer? Werden wir es rüstig schaffen und nicht vor der Zeit erschaffen? ... Jeder spukt sich in die Hand.

Biedler nur und unentwegt sehn wir hinter seinem Offen den bewährten Philosophen, welcher heftig überlegt,

ob dem deutschen Geis nicht doch als Motiv und Wirkungsfläche die Metaphysik mehr entspränge ... Hoffentlich erdenkt er's noch!

Kleine Geschichten

Das Sicherte

Ein kleiner Rentner ging dieser Tage zu seinem alten Schulfreund, dem großen Bankier, und fragte: 'Kannst du mir einen guten Rat geben, wie ich meine geringen Ersparnisse absolut sicher anlegen könnte?' Da schüttelte der Bankier betrübt den Kopf und sagte: 'Wenn ich aufrichtig sein soll, lieber Freund, ... das Allersicherste ist heutzutage, überhaupt kein Geld zu haben!'

Ratschläge

In der Sommerfrische hatte Egon Friedell einen Tischnachbar, der ihn fortwährend mit wohlgemeinten Ratschlägen belästigte. Tagtäglich mußte der arme Egon sich anhören, daß das Trinken ein Laster und das Rauchen schädlich und acht Stunden Schlaf für den Organismus nötig seien. Eines Tages aber — der Tischnachbar sprach soeben über den verdauungsfördernden Wert ausgiebiger Spaziergänge —, eines Tages also vorior der gute Dr. Friedell die Geduld, und er sagte, freundlich wie immer: 'Lieber Freund, zum Dank für Ihre liebenswürdigen Ermahnungen will ich Ihnen gleichfalls einen guten Rat geben: falls einmal einer auf Ihre ewigen Ezes mit einer Ohrfeige reagieren sollte, dann empfehle ich Ihnen wärmstens Umhängen mit einessiger Tonerde!'

Der Grund ...

Unlängst war ich in einer Ausstellung. Am Eröffnungstag, irgend ein hoher Würdenträger war höchstpersönlich erschienen, und die Herren vom Komitee führten ihn herum. Eben stand ich vor einer Vitrine, als ein Diener auf mich trat und sagte: 'Bitte! schön, geh'n S' in nächsten Saal — da kommt jetzt die Exzellenz herein ...' 'Meinetwegen kann kommen wer will', entgegnete ich, 'mich stört das nicht!' 'Jo — jo — des scho — aber wissen S', 's gewöhnliche Publikum darf do net herin bleim, wann er kummt!' 'Warum nicht?' fragte ich erstaunt. 'No — jo — jo', meinte der Biedere, 'i glaub, es is desweg'n, daß kaner hert, wann er gar z' dumme Frag'n stellt!'

Erziehung

Die Wiener Ravag sandte dieser Tage eine unbeschreiblich schöne Triester-Übertragung. Frau Bankdirektor K. schleppte ihr siebzehnjähriges Töchterchen vor in den Lautsprecher. Souffierte mit hochgeschlagenen Augen selig bei Tristans Liebestod, das Töchterchen gähnte gelangweilt. 'Das interessiert mich nicht, Mutter!', sagte die Siebzehnjährige endlich. Die Mutter erwiderte: 'Wen interessiert das überhaupt — aber das gehört nun einmal zur allgemeinen Bildung, du mußt dir das aneignen, damit du es später wiedererkennst und mitreden kannst.'



'Hu, hu, siehste Willem, nu haben wa so lange Pfad gefunden, bis wa glücklich von der Chaussee abkommen sind!'

Gegen rote Hände

und unblühende Gesichter vermeiden man am besten die fälschlicherweise, leitet Crease Leodory, welche den Säften und dem Glanz jene macht ...

Wesensverwandte, Lektüre bes. Art bietet Ihnen die Magazin-Gamaine, Berlin SW 69 (St. 108 103) ... Kultur-u. Sittengeschichte lehweise M. PERLMEYER, FRANKFURT a/M, Kl. Sandweg 12.

Münchner Kunstausstellung 1931

IM DEUTSCHEN MUSEUM BIBLIOTHEKBAU (an Stelle der Glaspalast-Ausstellung) Veranstalter: Münchner Künstlergenossenschaft, Verein bildender Künstler Münchens, 'Sezession' und der Münchner Neuen Sezession, St. J. 101 105 u. 107D, BER 109, TAGLICH VON 9-19 UHR DURCHGANGEND GEÖFFNET

NUREINEINACHT von Vrant Dörmel. Das feinste erotische französ. Komix, bei Deutsche Übertragung v. entzückend liebreichem E. G. 4.50. Bind-Verlag, Berlin-Schlöden 5

PHOTOLIEBHÄBER (Pariser Art) vertragen unsere neueste 'Spezialität'! 'Diabolo' 'Paranoid'! 'Fanny' Verlag, Wiesbaden (1)

Greise lernen Klavierspielen

Selbst in 2-3 Monaten, Korrekt nach Noten, jedoch fehlerhaft lichte Erlernung. Alles übertragene E-Lernung eines bündigen Meisters. Preis 5,- Fr. 4,- Postversand durch Verlag R. Binder, Lörrach (1000)

Ale Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dgl. zu dem Schwächen ihrer besten Kraft auf sie haben, wollen kenntnislich veranlassen, die liebevolle und aufklärerische Schrift eines Nervenanwalt über Ursachen, Folgen und Aussichten auf Erholung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Mk. 1.50 in Briefmarken von VERLAG SILVERN 67 HERBORN (SÜDWEST)

Briefwechsel

und Gedankenanstausch durch den privaten Korrespondenzdienst 'ALEXANTINUS' über ganz Europa vermittelt. Verlangen Sie Prospekt L. 30 verschlossen und direkt gegen Rückporto, Sekretariat V. R. O. D. D., B. O. N. S., Drausestraße 2.

Interess. Bücher

aus dem antiquarischen Anstalt H. Barsdorf, Berlin W 30, Barbassertstr. 21 II.

SCHLAGER der Erotik-Fotografie

Die 'S.O.S.-Korrespondenz' enthält den vornehmsten, neuesten Monatsheft, Anzeigebildungsprospekt für M.-30 Rückporto. H. & W. Verlag, Berlin Hasenau, Joachim Friedländerstraße 6, Postfach.

Fromms Akt.

Artikel (6 Stück) erhalten Sie unentgeltlich bei Einzahlung von 1,75 Mk. Frank (einschl. Briefes) 1,75 Mk. 3,50 Mk. Frank. Neubesch. 20 Pfg. extra. Für M. & P. Berlin SW 69, 603, Schillerstr. 53/Postfach-Konto 15334

Gummi

Schöne, hygien. Art. unentgeltlich oder, bei Bedarf, Abrechnung. 36 Jahre best. Preis. H. & W. Verlag, Berlin SW 69, Friedländerstr. 6

Momentfotos EROTIKA

(für Sammler) H. & W. Verlag, Berlin SW 69, Postfach 200

PHOTOS

gegen Rückporto Spezial-Porto zu RM 10,- Postlagernd zweifach. H. & W. Verlag, Berlin SW 69, Postfach 200

Die Prügelstraße

gegen Rückporto Spezial-Porto zu RM 10,- Postlagernd zweifach. H. & W. Verlag, Berlin SW 69, Postfach 200

Interessante!!

Berliner Bilder für Sammler! Direktre Sendg. M. 5,- an Vertriebswegen Preisliste 3 Rückporto. Franz Reibhel, Berlin-Schlöden, Schlöden 5

Das Deutsche Nichols Bildbuch

Über 100 Bilder / Kart. RM. 1,- / Simplizimus-Verlag, München 13

Wollen Sie Sympathie erwecken? Das erreichen Sie mit Organo-Parfüm masculin und feminin. Odours. Verlangen Sie unseren wissenschaftlichen Prospekt! Hans Lederitz, Hamburg 8, Hansaue 2, Laboratorien für anparandte Kosmetik

leinenhaus Fraenkel Gegründet 1892 empfiehlt sich zur Herstellung von Ausstattungen jeder Art für Verlobte KATALOG GRATIS

BUREAU ZEITUNGS-AUSSCHNITT S. GERSTMANN'S VERLAG BERLIN W 10 LÜTZOWPFL. 5 TEL. LUTZOW 4807 Sämtliche Haus- u. Postzeitung Wochenausgabe 2 / Pfennig 20 Inhaft alle Bedürfnisse u. Hygiene. Gest.-Off. frei, nur bei Art. Besorgung (Bestellz. h. 30 Pfg. Porto). Lieferung von ALLEN NACHRICHTEN-ABBLDUNGEN, INSERATEN IN- UND AUSLANDES IM ABWENDEUNG ZU MICHIGEN PREISEN

Gummischutz Diabolo, M. 4,- Porto Nachnahme, Lagerkosten 0,50 Fr. 4,- GUMMI Preis 5,- Post. H. & W. Verlag, Berlin SW 69, 603, Schillerstr. 53/Postfach-Konto 15334

Pariser Privatphotos zum Verkauf der Preisliste und Bücher für Sammler, auch leihweise. Man verlange Muster und neueste Sammlerliste. MERKUR-BUCH-VERLAG, BONN.

Neues  
**Wiener Journal**  
Eigentümer: Rippowit & Co.  
Das österreichische Weltblatt.  
Wien's intercontinentale Tageszeitung.

Alle sittengeschichtlichen Werke wie:  
**Fuchs, Altmacht Weib, Die Erotik in der Photographie, Die fünf Sinne, u. a. w., naturgemäß und LEHREISE, Prospekt kostenlos.**  
Postfach 104 • FRANKFURT a. M. 1

**Münchener Kammerspiele**

im Schauspielhaus  
Direktion: Otto Falckenberg — Adolf Kaufmann  
**Die führende moderne Schauspielbühne**  
„Besser wird nirgends in Deutschland gespielt.“  
Hess 23bisher Zeitung.

**NEUE REVUE**  
HERAUSGEBER: GERT VON GONTARD

bringt Aufsätze, Glossen, Beiträge aktueller Art unserer bekanntesten Autoren und ersten Illustratoren

Völlig unabhängig und frei von parteilicher Bindung, übt sie schärfste Kritik an allen Erscheinungen des gegenwärtigen Lebens, an Literatur u. Kunst, Politik u. Wirtschaft

**GONTARD VERLAG**  
BERLIN-CHARLOTTENBURG 9  
HESSENALLEE 12

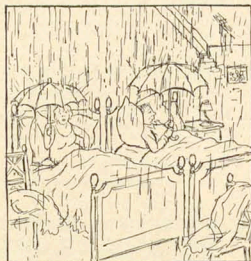
**Miß Lind und der Matrose**  
Ein kleiner Roman von HANS LEIP. Dreifarbig umschlaggezeichnet von Olaf Gubransson. Geh. RM. 2.50. In Leinen RM. 4.50.  
Simplicissimus-Verlag, München 13, Friedlrichstr. 18

**Russische Grausamkeit und Straflust**  
Im Zarenreiche, die Aufspießung der schönen Gräfin Lopuchina, die Unterdrückung des Pugschischen Bauernaufstandes, die Brutalität der russischen Polizei, die Geschichte eigenartiger und raffinierter Strafmethoden — werden ausführlich beschrieben und durch 250 Illustrationen erläutert in der „**Illustrierten Geschichte der Körperstrafen in der russischen Gesetzgebung, Rechtspflege und Verwaltung**“.  
herausgegeben von Dr. A. G. a. p. v. Freytag-Lundowitz, band in Leinwandformat RM. 26.—, Lieferung an Kunden ohne Nachnahme oder Anzahlung gegen  
RM. 2.50  
Monatlicher von nur  
**FACKELVERLAG**  
STUTTGART  
Falkenstr. 112A  
Postfach-Konten in  
Frankfurt a. M. 114/117, 118/119, 120/121, 122/123, 124/125, 126/127, 128/129, 130/131, 132/133, 134/135, 136/137, 138/139, 140/141, 142/143, 144/145, 146/147, 148/149, 150/151, 152/153, 154/155, 156/157, 158/159, 160/161, 162/163, 164/165, 166/167, 168/169, 170/171, 172/173, 174/175, 176/177, 178/179, 180/181, 182/183, 184/185, 186/187, 188/189, 190/191, 192/193, 194/195, 196/197, 198/199, 200/201, 202/203, 204/205, 206/207, 208/209, 210/211, 212/213, 214/215, 216/217, 218/219, 220/221, 222/223, 224/225, 226/227, 228/229, 230/231, 232/233, 234/235, 236/237, 238/239, 240/241, 242/243, 244/245, 246/247, 248/249, 250/251, 252/253, 254/255, 256/257, 258/259, 260/261, 262/263, 264/265, 266/267, 268/269, 270/271, 272/273, 274/275, 276/277, 278/279, 280/281, 282/283, 284/285, 286/287, 288/289, 290/291, 292/293, 294/295, 296/297, 298/299, 300/301, 302/303, 304/305, 306/307, 308/309, 310/311, 312/313, 314/315, 316/317, 318/319, 320/321, 322/323, 324/325, 326/327, 328/329, 330/331, 332/333, 334/335, 336/337, 338/339, 340/341, 342/343, 344/345, 346/347, 348/349, 350/351, 352/353, 354/355, 356/357, 358/359, 360/361, 362/363, 364/365, 366/367, 368/369, 370/371, 372/373, 374/375, 376/377, 378/379, 380/381, 382/383, 384/385, 386/387, 388/389, 390/391, 392/393, 394/395, 396/397, 398/399, 400/401, 402/403, 404/405, 406/407, 408/409, 410/411, 412/413, 414/415, 416/417, 418/419, 420/421, 422/423, 424/425, 426/427, 428/429, 430/431, 432/433, 434/435, 436/437, 438/439, 440/441, 442/443, 444/445, 446/447, 448/449, 450/451, 452/453, 454/455, 456/457, 458/459, 460/461, 462/463, 464/465, 466/467, 468/469, 470/471, 472/473, 474/475, 476/477, 478/479, 480/481, 482/483, 484/485, 486/487, 488/489, 490/491, 492/493, 494/495, 496/497, 498/499, 500/501, 502/503, 504/505, 506/507, 508/509, 510/511, 512/513, 514/515, 516/517, 518/519, 520/521, 522/523, 524/525, 526/527, 528/529, 530/531, 532/533, 534/535, 536/537, 538/539, 540/541, 542/543, 544/545, 546/547, 548/549, 550/551, 552/553, 554/555, 556/557, 558/559, 560/561, 562/563, 564/565, 566/567, 568/569, 570/571, 572/573, 574/575, 576/577, 578/579, 580/581, 582/583, 584/585, 586/587, 588/589, 590/591, 592/593, 594/595, 596/597, 598/599, 600/601, 602/603, 604/605, 606/607, 608/609, 610/611, 612/613, 614/615, 616/617, 618/619, 620/621, 622/623, 624/625, 626/627, 628/629, 630/631, 632/633, 634/635, 636/637, 638/639, 640/641, 642/643, 644/645, 646/647, 648/649, 650/651, 652/653, 654/655, 656/657, 658/659, 660/661, 662/663, 664/665, 666/667, 668/669, 670/671, 672/673, 674/675, 676/677, 678/679, 680/681, 682/683, 684/685, 686/687, 688/689, 690/691, 692/693, 694/695, 696/697, 698/699, 700/701, 702/703, 704/705, 706/707, 708/709, 710/711, 712/713, 714/715, 716/717, 718/719, 720/721, 722/723, 724/725, 726/727, 728/729, 730/731, 732/733, 734/735, 736/737, 738/739, 740/741, 742/743, 744/745, 746/747, 748/749, 750/751, 752/753, 754/755, 756/757, 758/759, 760/761, 762/763, 764/765, 766/767, 768/769, 770/771, 772/773, 774/775, 776/777, 778/779, 780/781, 782/783, 784/785, 786/787, 788/789, 790/791, 792/793, 794/795, 796/797, 798/799, 800/801, 802/803, 804/805, 806/807, 808/809, 810/811, 812/813, 814/815, 816/817, 818/819, 820/821, 822/823, 824/825, 826/827, 828/829, 830/831, 832/833, 834/835, 836/837, 838/839, 840/841, 842/843, 844/845, 846/847, 848/849, 850/851, 852/853, 854/855, 856/857, 858/859, 860/861, 862/863, 864/865, 866/867, 868/869, 870/871, 872/873, 874/875, 876/877, 878/879, 880/881, 882/883, 884/885, 886/887, 888/889, 890/891, 892/893, 894/895, 896/897, 898/899, 900/901, 902/903, 904/905, 906/907, 908/909, 910/911, 912/913, 914/915, 916/917, 918/919, 920/921, 922/923, 924/925, 926/927, 928/929, 930/931, 932/933, 934/935, 936/937, 938/939, 940/941, 942/943, 944/945, 946/947, 948/949, 950/951, 952/953, 954/955, 956/957, 958/959, 960/961, 962/963, 964/965, 966/967, 968/969, 970/971, 972/973, 974/975, 976/977, 978/979, 980/981, 982/983, 984/985, 986/987, 988/989, 990/991, 992/993, 994/995, 996/997, 998/999, 1000/1001, 1002/1003, 1004/1005, 1006/1007, 1008/1009, 1010/1011, 1012/1013, 1014/1015, 1016/1017, 1018/1019, 1020/1021, 1022/1023, 1024/1025, 1026/1027, 1028/1029, 1030/1031, 1032/1033, 1034/1035, 1036/1037, 1038/1039, 1040/1041, 1042/1043, 1044/1045, 1046/1047, 1048/1049, 1050/1051, 1052/1053, 1054/1055, 1056/1057, 1058/1059, 1060/1061, 1062/1063, 1064/1065, 1066/1067, 1068/1069, 1070/1071, 1072/1073, 1074/1075, 1076/1077, 1078/1079, 1080/1081, 1082/1083, 1084/1085, 1086/1087, 1088/1089, 1090/1091, 1092/1093, 1094/1095, 1096/1097, 1098/1099, 1100/1101, 1102/1103, 1104/1105, 1106/1107, 1108/1109, 1110/1111, 1112/1113, 1114/1115, 1116/1117, 1118/1119, 1120/1121, 1122/1123, 1124/1125, 1126/1127, 1128/1129, 1130/1131, 1132/1133, 1134/1135, 1136/1137, 1138/1139, 1140/1141, 1142/1143, 1144/1145, 1146/1147, 1148/1149, 1150/1151, 1152/1153, 1154/1155, 1156/1157, 1158/1159, 1160/1161, 1162/1163, 1164/1165, 1166/1167, 1168/1169, 1170/1171, 1172/1173, 1174/1175, 1176/1177, 1178/1179, 1180/1181, 1182/1183, 1184/1185, 1186/1187, 1188/1189, 1190/1191, 1192/1193, 1194/1195, 1196/1197, 1198/1199, 1200/1201, 1202/1203, 1204/1205, 1206/1207, 1208/1209, 1210/1211, 1212/1213, 1214/1215, 1216/1217, 1218/1219, 1220/1221, 1222/1223, 1224/1225, 1226/1227, 1228/1229, 1230/1231, 1232/1233, 1234/1235, 1236/1237, 1238/1239, 1240/1241, 1242/1243, 1244/1245, 1246/1247, 1248/1249, 1250/1251, 1252/1253, 1254/1255, 1256/1257, 1258/1259, 1260/1261, 1262/1263, 1264/1265, 1266/1267, 1268/1269, 1270/1271, 1272/1273, 1274/1275, 1276/1277, 1278/1279, 1280/1281, 1282/1283, 1284/1285, 1286/1287, 1288/1289, 1290/1291, 1292/1293, 1294/1295, 1296/1297, 1298/1299, 1300/1301, 1302/1303, 1304/1305, 1306/1307, 1308/1309, 1310/1311, 1312/1313, 1314/1315, 1316/1317, 1318/1319, 1320/1321, 1322/1323, 1324/1325, 1326/1327, 1328/1329, 1330/1331, 1332/1333, 1334/1335, 1336/1337, 1338/1339, 1340/1341, 1342/1343, 1344/1345, 1346/1347, 1348/1349, 1350/1351, 1352/1353, 1354/1355, 1356/1357, 1358/1359, 1360/1361, 1362/1363, 1364/1365, 1366/1367, 1368/1369, 1370/1371, 1372/1373, 1374/1375, 1376/1377, 1378/1379, 1380/1381, 1382/1383, 1384/1385, 1386/1387, 1388/1389, 1390/1391, 1392/1393, 1394/1395, 1396/1397, 1398/1399, 1400/1401, 1402/1403, 1404/1405, 1406/1407, 1408/1409, 1410/1411, 1412/1413, 1414/1415, 1416/1417, 1418/1419, 1420/1421, 1422/1423, 1424/1425, 1426/1427, 1428/1429, 1430/1431, 1432/1433, 1434/1435, 1436/1437, 1438/1439, 1440/1441, 1442/1443, 1444/1445, 1446/1447, 1448/1449, 1450/1451, 1452/1453, 1454/1455, 1456/1457, 1458/1459, 1460/1461, 1462/1463, 1464/1465, 1466/1467, 1468/1469, 1470/1471, 1472/1473, 1474/1475, 1476/1477, 1478/1479, 1480/1481, 1482/1483, 1484/1485, 1486/1487, 1488/1489, 1490/1491, 1492/1493, 1494/1495, 1496/1497, 1498/1499, 1500/1501, 1502/1503, 1504/1505, 1506/1507, 1508/1509, 1510/1511, 1512/1513, 1514/1515, 1516/1517, 1518/1519, 1520/1521, 1522/1523, 1524/1525, 1526/1527, 1528/1529, 1530/1531, 1532/1533, 1534/1535, 1536/1537, 1538/1539, 1540/1541, 1542/1543, 1544/1545, 1546/1547, 1548/1549, 1550/1551, 1552/1553, 1554/1555, 1556/1557, 1558/1559, 1560/1561, 1562/1563, 1564/1565, 1566/1567, 1568/1569, 1570/1571, 1572/1573, 1574/1575, 1576/1577, 1578/1579, 1580/1581, 1582/1583, 1584/1585, 1586/1587, 1588/1589, 1590/1591, 1592/1593, 1594/1595, 1596/1597, 1598/1599, 1600/1601, 1602/1603, 1604/1605, 1606/1607, 1608/1609, 1610/1611, 1612/1613, 1614/1615, 1616/1617, 1618/1619, 1620/1621, 1622/1623, 1624/1625, 1626/1627, 1628/1629, 1630/1631, 1632/1633, 1634/1635, 1636/1637, 1638/1639, 1640/1641, 1642/1643, 1644/1645, 1646/1647, 1648/1649, 1650/1651, 1652/1653, 1654/1655, 1656/1657, 1658/1659, 1660/1661, 1662/1663, 1664/1665, 1666/1667, 1668/1669, 1670/1671, 1672/1673, 1674/1675, 1676/1677, 1678/1679, 1680/1681, 1682/1683, 1684/1685, 1686/1687, 1688/1689, 1690/1691, 1692/1693, 1694/1695, 1696/1697, 1698/1699, 1700/1701, 1702/1703, 1704/1705, 1706/1707, 1708/1709, 1710/1711, 1712/1713, 1714/1715, 1716/1717, 1718/1719, 1720/1721, 1722/1723, 1724/1725, 1726/1727, 1728/1729, 1730/1731, 1732/1733, 1734/1735, 1736/1737, 1738/1739, 1740/1741, 1742/1743, 1744/1745, 1746/1747, 1748/1749, 1750/1751, 1752/1753, 1754/1755, 1756/1757, 1758/1759, 1760/1761, 1762/1763, 1764/1765, 1766/1767, 1768/1769, 1770/1771, 1772/1773, 1774/1775, 1776/1777, 1778/1779, 1780/1781, 1782/1783, 1784/1785, 1786/1787, 1788/1789, 1790/1791, 1792/1793, 1794/1795, 1796/1797, 1798/1799, 1800/1801, 1802/1803, 1804/1805, 1806/1807, 1808/1809, 1810/1811, 1812/1813, 1814/1815, 1816/1817, 1818/1819, 1820/1821, 1822/1823, 1824/1825, 1826/1827, 1828/1829, 1830/1831, 1832/1833, 1834/1835, 1836/1837, 1838/1839, 1840/1841, 1842/1843, 1844/1845, 1846/1847, 1848/1849, 1850/1851, 1852/1853, 1854/1855, 1856/1857, 1858/1859, 1860/1861, 1862/1863, 1864/1865, 1866/1867, 1868/1869, 1870/1871, 1872/1873, 1874/1875, 1876/1877, 1878/1879, 1880/1881, 1882/1883, 1884/1885, 1886/1887, 1888/1889, 1890/1891, 1892/1893, 1894/1895, 1896/1897, 1898/1899, 1900/1901, 1902/1903, 1904/1905, 1906/1907, 1908/1909, 1910/1911, 1912/1913, 1914/1915, 1916/1917, 1918/1919, 1920/1921, 1922/1923, 1924/1925, 1926/1927, 1928/1929, 1930/1931, 1932/1933, 1934/1935, 1936/1937, 1938/1939, 1940/1941, 1942/1943, 1944/1945, 1946/1947, 1948/1949, 1950/1951, 1952/1953, 1954/1955, 1956/1957, 1958/1959, 1960/1961, 1962/1963, 1964/1965, 1966/1967, 1968/1969, 1970/1971, 1972/1973, 1974/1975, 1976/1977, 1978/1979, 1980/1981, 1982/1983, 1984/1985, 1986/1987, 1988/1989, 1990/1991, 1992/1993, 1994/1995, 1996/1997, 1998/1999, 2000/2001, 2002/2003, 2004/2005, 2006/2007, 2008/2009, 2010/2011, 2012/2013, 2014/2015, 2016/2017, 2018/2019, 2020/2021, 2022/2023, 2024/2025, 2026/2027, 2028/2029, 2030/2031, 2032/2033, 2034/2035, 2036/2037, 2038/2039, 2040/2041, 2042/2043, 2044/2045, 2046/2047, 2048/2049, 2050/2051, 2052/2053, 2054/2055, 2056/2057, 2058/2059, 2060/2061, 2062/2063, 2064/2065, 2066/2067, 2068/2069, 2070/2071, 2072/2073, 2074/2075, 2076/2077, 2078/2079, 2080/2081, 2082/2083, 2084/2085, 2086/2087, 2088/2089, 2090/2091, 2092/2093, 2094/2095, 2096/2097, 2098/2099, 2100/2101, 2102/2103, 2104/2105, 2106/2107, 2108/2109, 2110/2111, 2112/2113, 2114/2115, 2116/2117, 2118/2119, 2120/2121, 2122/2123, 2124/2125, 2126/2127, 2128/2129, 2130/2131, 2132/2133, 2134/2135, 2136/2137, 2138/2139, 2140/2141, 2142/2143, 2144/2145, 2146/2147, 2148/2149, 2150/2151, 2152/2153, 2154/2155, 2156/2157, 2158/2159, 2160/2161, 2162/2163, 2164/2165, 2166/2167, 2168/2169, 2170/2171, 2172/2173, 2174/2175, 2176/2177, 2178/2179, 2180/2181, 2182/2183, 2184/2185, 2186/2187, 2188/2189, 2190/2191, 2192/2193, 2194/2195, 2196/2197, 2198/2199, 2200/2201, 2202/2203, 2204/2205, 2206/2207, 2208/2209, 2210/2211, 2212/2213, 2214/2215, 2216/2217, 2218/2219, 2220/2221, 2222/2223, 2224/2225, 2226/2227, 2228/2229, 2230/2231, 2232/2233, 2234/2235, 2236/2237, 2238/2239, 2240/2241, 2242/2243, 2244/2245, 2246/2247, 2248/2249, 2250/2251, 2252/2253, 2254/2255, 2256/2257, 2258/2259, 2260/2261, 2262/2263, 2264/2265, 2266/2267, 2268/2269, 2270/2271, 2272/2273, 2274/2275, 2276/2277, 2278/2279, 2280/2281, 2282/2283, 2284/2285, 2286/2287, 2288/2289, 2290/2291, 2292/2293, 2294/2295, 2296/2297, 2298/2299, 2300/2301, 2302/2303, 2304/2305, 2306/2307, 2308/2309, 2310/2311, 2312/2313, 2314/2315, 2316/2317, 2318/2319, 2320/2321, 2322/2323, 2324/2325, 2326/2327, 2328/2329, 2330/2331, 2332/2333, 2334/2335, 2336/2337, 2338/2339, 2340/2341, 2342/2343, 2344/2345, 2346/2347, 2348/2349, 2350/2351,



# Du sollst sparen! – Kaufe das Billigste!

(Th. Th. Heine)



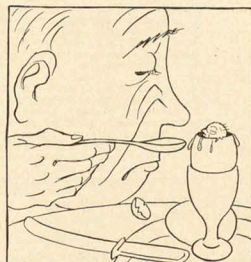
Für dein Haus verwende die billige Bauweise!



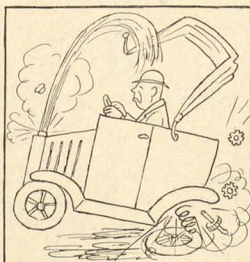
Gebrauche den billigen Rasterapparat!



Für das Frühstück den billigen Kocher!



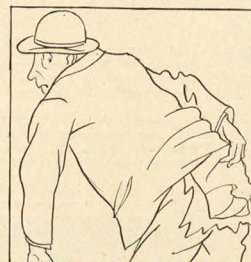
Und das billige Eis!



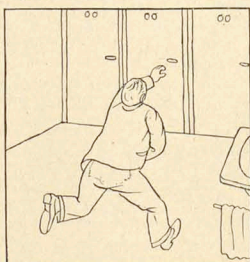
Zur Fahrt ins Geschäft das billige Volksauto!



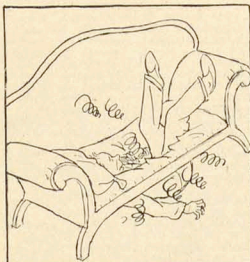
Auch der billige Füllfederhalter erfüllt seinen Zweck!



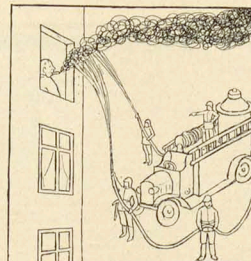
Kaufe die billige Hose im Ausverkauf!



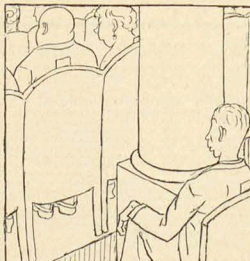
Vermeide den Mittagstisch zu 74, 1,50, da du ihn für 40 Pf. haben kannst!



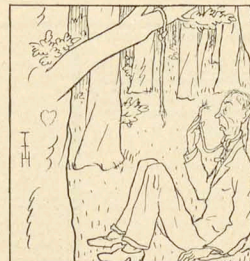
Nach dem Essen ein Schläfchen auf dem billigen Sofa!



Rauche billig!



Abends im Theater sichere dir den billigsten Platz!



Solltest du nach alledem lebensüberdrüssig werden, kaufe den billigsten Strick!





„Dös is scho zünfti, daß inserne Summafrischler nimma über d' Grenz' ausrucka derfen, aber jetzt müäßt halt d' Regierung aa no o'schaffa, wia vui s' Schweinshax'n am Tag fressen müäss'n, dö Bazi, dö windigen!“

### Lieber Thoma, bei uns is nix!

Und es begab sich, daß im Januar heurigen Jahres im Markte Dachau, wo Ludwig Thoma längere Zeit gelebt hat, daran gedacht wurde, einen Ludwig-Thoma-Verein zu gründen. Der Vater dieses Gedankens (der Vater ist Jurist) sah als Zweck des Vereins folgendes vor:

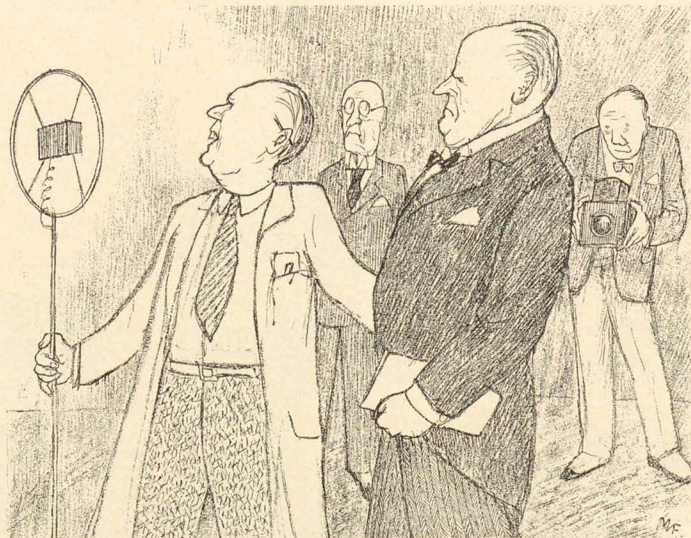
§ 1: An dem Hause, in dem Thoma wohnte, wird eine Gedenktafel angebracht.

§ 2: An einer passenden Stelle, der in Dachau bereits bestehenden Ludwig-Thoma-Straße, errichtet der Verein am zehnten Todestag des Dichters einen Gedenkstein.

§ 3: Die dramatischen Werke Ludwig Thomass, soweit sie in der Dachauer Gegend spielen, werden auf einer Freilichtbühne mit urchten, krachledernen Eingeborenen nach Oberammergauer Art in

bestimmten Zwischenräumen als „Dachauer Thoma-Festspiele“ gegeben.

Amerikaner und sonstige „geldige“ Ausländer werden hiezu herbeigelotet. Das Geld liegt auf der „Ludwig-Thoma-Straße!“ Es ergehen Einladungen zu dieser Gründungsversammlung, wohlgesiebt, sorgfältig erwohen.



„Frau Geheimrat Meier hat ihren Vortrag über die besten Pudding-Rezepte soeben beendet, Herr Professor Schulze wird nun ein wenig über die Not des deutschen Volkes plaudern.“

Freudig wurde der Plan in der Versammlung begrüßt, die Idee, namentlich soweit sie Einnahmen versprach, mit Begeisterung aufgenommen. Kunstmalerei entwarf im Geiste bereits Bühnenbilder, Schriftsteller sahen sich als Dramaturgen, bei einem anwesenden Finanzbeamten regte sich die Raubtiernatur.

Die besseren Geschäftsleute, die der Einladung gefolgt waren, bestellten sich eine weitere „Halbe“ und eine „Brotzeit“ auf den zu erwartenden Festspielverdienst hin. Ein „Bravo“, „Sehr richtig“ folgte dem anderen, bis . . . ja . . . bis der Orspfarer das Wort nahm und erklärte, er müsse von seinem Standpunkt aus der Sache entgegengetreten, da Thoma vieles geschrieben habe, womit die Geistlichkeit nicht einverstanden sein könne. Er bitte die Versammlung, dies zu bedenken und von dem Geplante absehen . . .

„Jetzt da legst du nieder“, dachte sich der Kaufmann Schramm, bei dem das Pfarrhaus einkauft. „Na, so was“, saufte der bürgerliche Maler Maier, der einen Auftrag zum Herrichten der Zimmer im Pfarrhofe hat. „Wann no i net herganga war“, knurrte der Friseur Brandl (Theaterfriseur beim Gesellenverein), und auch der Herr Apotheker wurde unschlüssig. Haben Sie schon einmal ein Salatbeleg gesehen, über das man heißes Wasser geschüttet hat? Mit einem solchen hatte jetzt die Gründerversammlung bedenkliche Ähnlichkeit.

Nur einige, natürlich giftlose Kunstmalerei, die noch keine Kirchenfenster malen dürfen und auch sonst nur Akte malen, wollten sich nicht bekehren lassen.

Es half ihnen aber gar nichts, man tat, was man immer tut, wenn man nicht weiß, was man tun soll: man übergab das Weiterere einem engeren Ausschuß. Glauben Sie, daß sich Thoma nicht auch übergeben hat, so er dies im „Dachauer Anzeiger“ gelesen?

Ich kann Ihnen sagen: nein. Dann es wurde notverordnet, daß das Ganze in der Zeitung nicht erscheinen dürfe, sonst hätte man ja erfahren, daß der Kaufmann Schramm und der Maler Maier und der Friseur Brandl und der Apotheker und . . . mit Leuten verkehren, die eine solche Versammlung einberufen und in eine solche Versammlung hingehen und „Bravo“ schreien und . . . oh! Amen. PS. Zu Lebzeiten hätte sich Thoma nicht ganz fein ausgedrückt. Als Engel aber lüchelt er. Ha, Ha.

## Klawuttke meckert sich eins:

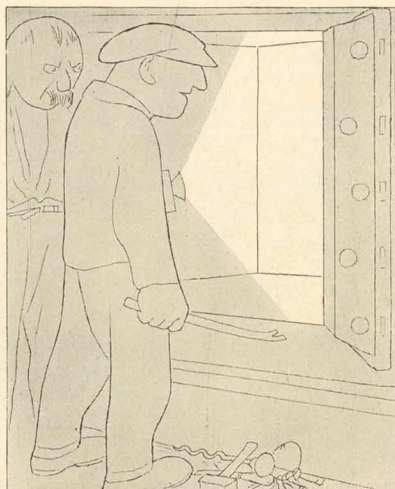
Tja, nu frare ick Ihnen: Wat ham wa nu jehabt von den janzen Volksentscheid-nunnen? Die, wo det Ding jedroht hat, die ham die Biamaasche, jewiß! Jönn ick sie! Aba is det nu neetlich, det sich in Deutschland imma die eene Hälfte bliamern muß, damit ma merkt, det nich alle janzen doof und dämlich sind? Muß dazu die Uffrohung sint und det ganze Jetteu? Und wat jloomsse, wat der Spaß nu wieda jekostet hat? Unta „produktive Anlagen“ könsse det nich buchen, vastehesse? Bei 'n Film is det anderet! Da is Klamauk und Jetteu produktiv. Da kann jar nich jenuch Skandal sint! Sehnsse doch an unser Marieneken. Imma nur mit Heideda photographieren lassen, jeht doch nich —: da musse mal wieda een bilken von Frau von Sternberg vaklacht wenn so uff Ehe-störung — so, damit jeda weest, det se nich nur uff de senkrechte Leinwand 'n einwandfreie „Vamp“ is! Von Kopf bis Fuß — und womechlich noch een Stücken weita! Ick ha' jestaan zu meene Olla jesaacht, sie soll mir och mal vaklaren — välliecht wejen Kindaschändung oder so —; det bringt Lem in den Zjarren-laden! Aba nischit zu machen — keen jeschäftsinn! Nu wer 'ck ma selba anonym

anzeljen missen, wenn 'ck die alten Zijaretpackungen mit die nein und nein-undanzlich Stick will loswern. Schließlich will jeda zu sein Dewaheim komm' und seine Nordwolle spinnen — is nich so? Um Hugenberg ha 'ck ja 'n bilken Angst. Womechlich vabietet ihn Jakob Joldschmidt nu den Umjang mit Hillern, wenn a nich sein Kredit bei die sanierte Danatbank valiern will. Und wat sarene zu die Romreise von unsan Brüning? Det is jenuu so, als wenn ick in die Kanonierstraße 17 fahrn wollte: da woh'n nämlich ooch zwu Freinde von mir, wo untananda spinnefeind sint! vastehesse? Aba wenn ick da hinführ, jäh det 'n Riesenkraich. Weil ick eben keen Diplomat bin. Und wat mein Freind Matschke in 'n dritten Stock is, der wird valangen, det ick uff Fritz Plesecke in 'n Hintahausschimme, und Fritze wird mich eene kleben, wenn 'ck nich sare, det der Matschke 'n Schweinehund is. Da mecht ick nur wissen, ob det bei Brüning jenuu so war, wo a doch den Papst und Mussolinin besucht hat, wo doch och nich jut uffanenda zu sprechen sint? Aba det is em der Unterschied zwischen Polletik und Privatlem! Ob a sonst wat areicht hat, ha'ck nach den, wat so in die Zeitungen steht, nich rauskriegen könn. Ick bejreife bloß nich, weshalb se nich neben den Reichskanzler och noch een'n richtigen Reisekanzler anen'n. Bejn Außenminista ist det ja nich neetlich, der heest ja schon Außenminista, weil a sare zu Hause is. Und wat sarene zu unsere Gilly Außen? Det Mäichen is knorke. Det eens ham die Sportsleite ja mit die Minista jemeinsam, det se eajal reisen. Und det ooch, det die Photographen und die Schurnalisten sich die Finga wund knipsen und schreien. Aba eens ham die Sportsleite doch for die Diplomaten voraus: die bring' doch wat reellet mit zu Hause! In den Punkt is Maxo Schmeling den Brüning nu wieda iba! Is nich so? KAKI

## Probleme der Zeit

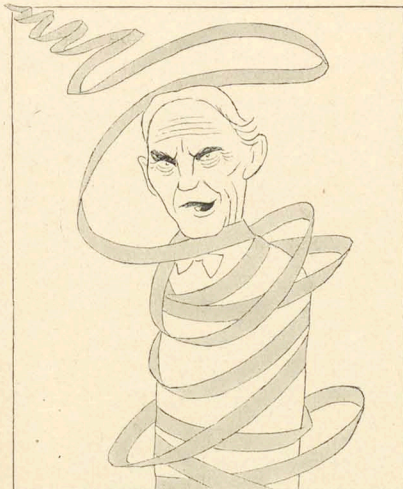
(Karl Arnold)

### Bank-Einbruch



„Keen Seher! — Somit wäre hier der Bankhehlmis schon aufgehoben!“

### Pleite am laufenden Band



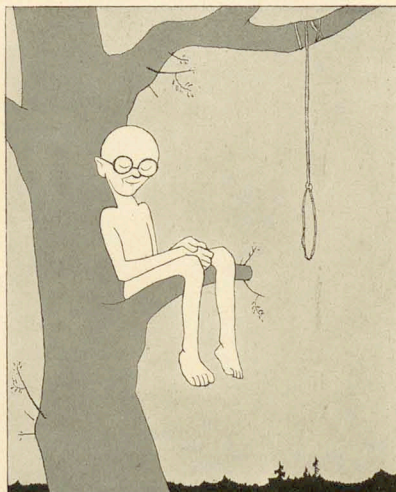
„Die Wirtschaftskrise ist nur ein kleiner Konstruktionsfehler. Aber immerhin könnte ich täglich 20 000 Ford-Wagen auf den Markt werfen!“

### Verleumdung besserer Kreise



„Wer hätte das gedacht, daß wir nochmal Wollstrümpfe stricken müssen! Aber Seidenstrümpfe sind für unsere Devisen nicht haltbar genug.“

### Stillhalten ist die Devise!



„Kommt Zeit, kommt Rot!“

# Steueridylle

(Wilhelm Schulz)



„Unser erstes Äpfelchen bringen wir natürlich dem lieben Finanzamt!“